

# SCHLÜSSEL



Sommer 2019 N°2/3

Untersiggenthal

## Sanierung/ Umbau Schulanlage ist gestartet

### Gemeinde

Umzug aus  
Schulhaus A

> 4

### Schule

Neues Fach:  
Medien und  
Informatik

> 14

### Vereine

100 Jahre  
Spitex Unter-  
siggenthal

> 26

### Sonderbeilage

Verzeichnis der  
Ortsvereine



# Inhalt

## Gemeinde

|                                   |      |
|-----------------------------------|------|
| Editorial                         | > 3  |
| In der Schule ist was los         | > 4  |
| Das neue Zentrum nimmt Gestalt an | > 6  |
| Naturschutz = Insektenschutz      | > 8  |
| Der Bestatter ist begraben        | > 12 |
| Musikschule Untersiggenthal Turgi | > 24 |
| Rückblick UndOb                   | > 31 |
| Gemeinderatsreise                 | > 31 |

## Porträt

|                           |      |
|---------------------------|------|
| Lehrerin aus Leidenschaft | > 10 |
|---------------------------|------|

## Schule

|                                |      |
|--------------------------------|------|
| Editorial                      | > 14 |
| Sitzgelegenheiten und Websites | > 16 |
| Abschlussklassen 2019          | > 18 |
| Willkommen an unserer Schule   | > 20 |
| Adieu und Danke                | > 21 |

## Vereine

|                                     |      |
|-------------------------------------|------|
| Ortsmuseum: Leben mit dem Fluss     | > 25 |
| 100 Jahre Spitex Untersiggenthal    | > 26 |
| Yoyo und Tagesstrukturen            | > 28 |
| Frühlingszauber der Tagesstrukturen | > 29 |
| SCS, Aufstieg verpasst              | > 30 |
| Blickpunkt-Eltern: Ausflug          | > 30 |

|          |      |
|----------|------|
| Hinweise | > 31 |
|----------|------|

|                        |      |
|------------------------|------|
| Veranstaltungskalender | > 32 |
|------------------------|------|

## Sonderbeilage

Adressliste der Ortsvereine

**Herausgeberin:** Gemeinde Untersiggenthal **Redaktion:** Saskia Haueisen, Bettina Kofel **Redaktionsadresse:** Gemeindeverwaltung, Bettina Kofel, Kornfeldweg 2, 5417 Untersiggenthal, T 056 298 01 20, schluesel@untersiggenthal.ch, www.untersiggenthal.ch **Titel- und Füllfotos:** Hanspeter Kühni **Gestaltungskonzept:** GIROD GRÜNDISCH Visuelle Kommunikation, Baden **Druck und Versand:** Effingermedien AG, Brugg **Erscheinungsweise:** 3x jährlich







**S**ommerferien – viele freuen sich darauf! Ich denke dabei spontan an Strand und Meer, Zeit mit der Familie, Erholung, Bekanntschaften und Freunde. Andere denken an schöne Berge und Seen, interessante Städte und Länder, fremde Kulturen oder an die vielen schönen Orte bei uns im «Wasserschloss».

Oft setzt man sich das Ziel, bis vor den grossen Ferien wichtige Arbeiten abzuschliessen oder bei einem Projekt einen weiteren Meilenstein zu erreichen, wie z.B. beim Projekt «Sanierung & Umbau Schulhäuser». Die Schulraumprovisorien, bestehend aus der «alten Post» und den Schulcontainern, sind inzwischen sichtbar. Wo im Frühling noch Humus lag und Rollrasen entstand, liegt nun zwischen den beiden Bauten der neue «kleine» Schulhausplatz. Dieser vermag natürlich mit dem «grossen Bruder» nicht vollumfänglich mitzuhalten. Er enthält jedoch ebenfalls Sitzmöglichkeiten und einen Unterstand als Dach- und Schattenspender zum Verweilen. Es ist somit ein weiterer schöner Platz in unserer Gemeinde entstanden.

Für die Schule steht noch vor den Sommerferien der erste grosse Umzug an. So ziehen in der letzten Schulwoche die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen, die Schulleitung und das Schulsekretariat aus dem Schulhaus A um.

Für meine Kolleginnen und Kollegen der Baukommission und mich geht mit dem Abschluss der Planungen am Schulhaus A und den Bauarbeiten an den Schulraumprovisorien eine erste intensive

und fordernde Umsetzungsphase zu Ende. Ich freue mich nun darauf, in den Sommerferien Energie zu tanken und meine «Batterien» aufzuladen!

In der Schule wird mit dem Beginn der Sommerferien das Schuljahr abgeschlossen. Für viele Kinder kommt nach den Sommerferien etwas Neues. Sei es der erste Tag im Kindergarten oder in der Schule, der erste Tag in einer neuen Schulstufe, in einer neuen

Klasse oder nur eine neue Sitznachbarin oder ein neuer Sitznachbar. Neben den Kindern, welche dies meist bestens meistern, ist dies auch für die Eltern mit einigem Unbekanntem behaftet.

Viele Eltern geraten hierbei in Versuchung, die eigenen Kinder so lange wie möglich resp. so weit wie möglich zu begleiten. Um dabei

möglichst wenig Zeit zu verlieren, werden die Kinder dann mit dem Auto zur Schule gefahren oder abgeholt (sog. Elterntaxi).

Die Problematik der Taxidienste durch die Eltern ist leider auch an unserer Schule nicht unbekannt. Dabei ist gerade der Schulweg äusserst wichtig für die Kinder. Hier schliessen sie Freundschaften und entdecken unsere Gemeinde. Sie werden selbständig und lernen, Situationen richtig einzuschätzen.

Im Hinblick auf die beginnenden Bauarbeiten am Schulhaus A, welche die Verkehrs- und Parkplatzsituation auf unserer Schulanlage zusätzlich belasten werden, appelliere ich daher an die Eltern mit schulpflichtigen Kindern:

«Geben Sie Ihren Kindern mehr Raum – Elterntaxi nein danke!»

.....  
**Der Schulweg ist äusserst wichtig für die Kinder. Hier schliessen sie Freundschaften und entdecken unsere Gemeinde.**  
 .....

**Christian Gamma**



# In der Schule ist was los

Umbau + Umzug = Umtriebe<sup>2</sup>. Vielleicht würde es eine Mathematik-Lehrperson so ausdrücken.

Text und Bilder: Christian Gamma und Saskia Hau Eisen

**V**ielleicht würde eine Mathematik-Lehrperson auch einfacher sagen: Die Sanierung und der Umbau beginnen, jetzt beginnt das «organisierte Chaos».

Bisher fanden die Sanierung und der Umbau der Schulhäuser mehr oder weniger auf dem Papier statt. Architekt, Baukostenplaner und Baukommission sassen im warmen, trockenen Sitzungszimmer und brüteten über verschiedene Pläne (Baupläne, Terminpläne, Ablaufpläne), Materialisierung, Akustikmassnahmen und vieles mehr. Die ersten Anzeichen, dass sich etwas tut, wurden in der ehemaligen Post an der Schulstrasse sichtbar. Zunächst fielen die gelben Eisengitter vor den Fenstern, dann wurde der Platz geräumt und anschliessend mächtige Fundamente als Grundlage für die Schulraumprovisorien betoniert. Elektrische Leitungen sowie Wasser- und Abwasserleitungen wurden verlegt und angeschlossen. Am Mittwoch, 29. Mai 2019, war es dann so weit, dass die ersten Container «einfliegen» konnten. Insgesamt 38 Container wurden geliefert, aufgestellt, aneinandergestapelt und aufeinandergehangen. So entstanden sechs provisorische Schulzimmer inkl. Vorräume mit WC-Anlagen. Zusammen mit der «alten Post», welche zwei Schulzimmer, einen Gruppenraum und WC-Anlagen umfasst, ist eine kleine neue Schule mit einem Pausenplatz entstanden, die acht Schulklassen beherbergen kann.

Am 1. Juli 2019 beginnt nun das Zügeln. Mit Beginn der Sommerferien muss das Schulhaus A leer sein. Während der Ferien beginnen bereits die ersten Sanierungsmassnahmen in der Kellerturnhalle. Ein Schulhaus zügeln, während der Schulbetrieb weiterläuft, ist eine grosse organisatorische Herausforderung. Der gesamte Inhalt von Schulhaus A, d.h. Menschen, Möbel und Technik, wird auf sechs neue Standorte verteilt: Der grösste Teil zügelt in die «alte Post» und die Schulraumprovisorien (Container), und zwar vier Schulklassen

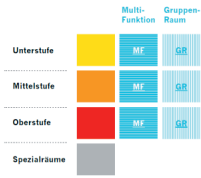
der Mittelstufe, die Schulleitung, das Sekretariat und die Schulpflege. Die Ausstattung der Kellerturnhalle zügelt in die Mehrzweckhalle, wo durch eine neue Möblierungsanordnung alle Geräte Platz finden werden. Der Lehreraufenthaltsraum wird in das Schulhaus C verlagert, wo im Gegenzug ein Schulzimmer für Textiles Werken aufgehoben werden muss. Eine Schulklasse der Oberstufe zieht in das Schulhaus D, was aber voraussetzt, dass die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP) ihre Arbeitsplätze ins Schulhaus B zügeln



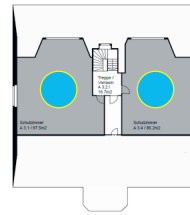
Die Baukommission: M. Umbricht (Architekt), M. Rosinus (Planer), Chr. Gamma (Gemeinderat), R. Hitz (IT), E. Werder (Schulpflege), P. Murmann (ABP), U. Rey (Stufenleitung), R. Ingold (HWD).



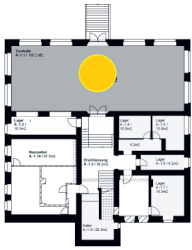
## Umzug im Schulhaus A



- \_Provisorien «alte Post»
- \_Provisorien «Container»
- \_Schulhaus C
- \_Schulhaus D
- \_Mehrzweckhalle
- \_SPF-Zimmer anschl. Schulhaus B



DG



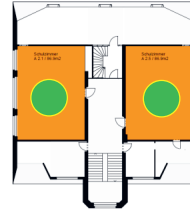
UG



EG



1.OG



2.OG

Der Umzugsplan für Schulhaus A

und innerhalb des Schulhauses D noch eine andere Schulklasse der Oberstufe umzieht. Der Umzug der Therapeutinnen für Sprachheilunterricht (Logo/Lega), welche bisher im Dachgeschoss des Schulhauses A beherbergt waren, setzt Umbaumaßnahmen im Schulhaus B voraus. Diese können erst nach Beginn der Sommerferien angegangen werden, da sonst der Schulbetrieb gestört wäre. Das bedeutet, dass die Möbel und das Material der Therapeutinnen für Sprachheilunterricht zwischengelagert werden müssen. Dies kann noch im Schulhaus A passieren, in Räumen, die nicht zu Beginn saniert und umgebaut werden. Diese Aufzählung dient nur dazu, einen kleinen Eindruck der logistischen und organisatorischen Herausforderung «Umzug Schulhaus A» zu geben, sie ist noch lange nicht abgeschlossen. Bis die erste Kiste aus dem Schulhaus A herausgetragen wird, sind viel Feinabstimmung, Organisation und auch Kreativität gefragt. Die Baukommission, die Schul- und Stufenleitungen, die Haus- und Werkdienste sowie eine externe Umzugsfirma arbeiten eng zusammen, damit das «gut organisierte Chaos» neben dem normalen Schulalltag durchgezogen werden kann. Denn zwischen all diesen Massnahmen, Planungen und Abstimmungen muss immer eines ganz klar im Vordergrund stehen, nämlich die Schülerinnen und Schüler und damit untrennbar verbunden die Lehrpersonen.

Sobald das Schulhaus A leergeräumt ist, werden die Bauarbeiten beginnen. Das Schulhaus A, mit dem Baujahr 1911, wird nach den Sommerferien durch ein Gerüst eingefasst. Der Pausenplatz wird dann zu einem Teil für die Baustelleninstallation gesperrt werden. Für Ablenkung auf dem Pausenplatz ist somit nach den Sommerferien neben dem Schulbetrieb sicherlich gesorgt. Auch die Baustelle wird wieder eine gute Organisation benötigen, denn es muss jederzeit der Zugang für die Arbeiterinnen und Arbeiter der beauftragten Unternehmungen möglich sein, aber die Schülerinnen und Schüler müssen sich trotzdem sicher auf ihrem Pausenplatz bewegen können und einen sicheren Schulweg haben. Ein wichtiger Faktor bei der Sicherung des Schulwegs ist übrigens die Menge an Autos, die im Baustellenbereich herumstehen und herumfahren. Kurz gesagt: Je weniger «Elterntaxis», desto sicherer für die Kinder!

Normalerweise beginnt mit dem Start der Bauarbeiten für die Baukommissionen die eher ruhigere Phase der Baubegleitung. Bei der Baukommission «Sanierung & Umbau Schulhäuser» beginnt mit dem Baustart die Phase der Planung für das Schulhaus C. Die Kommissionsmitglieder freuen sich schon darauf, ihre Erfahrungen aus der ersten Phase in die zweite zu übertragen und sie sind erstaunlich motiviert, dort das «organisierte Chaos» fortzuführen.



Ein Container im Anflug für das Provisorium.

### Die wichtigsten Sanierungs- und Umbaumaßnahmen am Schulhaus A

- Dachsanierung und -dämmung mit neuem Dachaufbau
- Neue Sanitärbereiche (Ersatz der Leitungen und Anlagen)
- Ersatz der Beleuchtung in allen Räumen und Gängen
- Neue Bodenbeläge und Oberflächenbehandlung in allen Räumen und Gängen
- Einbau Lift für behindertengerechten Zugang
- Aus- und Umbau Dachgeschoss für schulische Nutzung (u. a. Gruppenräume)
- Umbau Kellerturnhalle zu einem Mehrzweckraum
- Feuerpolizeiliche Massnahmen (Deckenverstärkungen)
- Neue Schliessanlage und Signaletik



# Das neue Zentrum nimmt Gestalt an

Vor einem Jahr wurde der Projektierungskredit für das neue Zentrum bewilligt. Seitdem laufen die Arbeiten auf Hochtouren, aber zu sehen ist noch nichts.

Text: Marlène Koller, Saskia Haueisen, Bilder: NYX Architectes

**V**or einem Jahr hat die Einwohnergemeindeversammlung einen Kredit in Höhe von 2,1 Mio CHF bewilligt zur Projektierung des neuen Zentrums. Was ist seitdem geschehen?

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2018 hatte sich gezeigt, dass die Untersiggenthaler und Untersiggenthalerinnen ein neues Zentrum wollen. Die Zustimmung zum vorgelegten Projektierungskredit war ausserordentlich hoch. An der Versammlung konnte man die Vorfreude auf neue Turnhallen, eine moderne Mehrzweckhalle und einen schönen Dorfplatz regelrecht spüren. Seitdem ist es still geworden um das Projekt, läuft da überhaupt etwas?

O ja. Es läuft, und zwar auf Hochtouren. Die zwölfköpfige Baukommission trifft sich monatlich mit den leitenden Architekten von NYX ARCHITECTES, dem Baukostenplaner von der Gruner GP AG, und Daniel Zehnder, der als erfahrener Architekt das Projekt als Berater begleitet. Aus diesen Sitzungen ergeben sich Aufträge und Fragen, die in Untergruppen weiterbearbeitet werden. So trifft sich regelmässig eine sog. Technische Kommission, bestehend aus Frau Gemeindeamman Marlène Koller, Gemeinbeschreiber und Gesamtprojektleiter Zentrum, Stephan Abegg, dem Leiter der Abteilung Bau und Planung, Pius Murmann, den Architekten und unterschiedlichen

Fachplanern je nach Thema. Zusätzlich werden bei Fachfragen (wie z.B. Anschaffung und Abstellplatz für Turngeräte, Ausstattung der Vereinsküche, Bühnentechnik oder anderem) Personen aus den betroffenen Vereinen zusammen mit erfahrenen Fachplanern zu Sitzungen einberufen.

Vor einem Jahr hatten die Untersiggenthaler einen Traum von einem schönen Zentrum. Die vielen Sitzungen mit dem üblichen Ablauf: Vorschlag – Prüfen – Entscheiden – Nächster Vorschlag – konkretisieren

diesen Traum, jede einzelne Sitzung lässt ihn realer werden. Die Architekten können mittlerweile nicht mehr nur schöne Hallen vorzeigen, sondern haben die Holzkonstruktion berechnet, die diese Hallen tragen werden. Sie wissen, wie die Hallen be- und entlüftet werden und wo die grossen Lüftungsrohre auf dem Dach verlegt werden. Sie wissen, wo Elektroverteilschränke stehen und wo deshalb die Wand verschoben werden muss. Sie wissen, welche Turngeräte wo verstaut werden und welche Installatio-



Visualisierung: Aufbau der Fassade (Anblick von Westen).

nen auf der Bühne wo angebracht werden. Sie haben mit kantonalen Stellen verhandelt, um das Projekt Zentrum den verschiedenen Anforderungen an Brandschutz, Behindertengerechtigkeit, Hochwasserschutz, Schulanforderungen bis hin zur Lebensmittelkontrolle für die Vereinsküche anzupassen. Der Baugrund wurde mit Probebohrungen untersucht, ob er trägt oder ob spezielle bauliche Massnahmen notwendig werden. Bis zur Einwohnergemeindeversammlung im Herbst soll ein durchgeplantes Bauprojekt fertig sein, das – da es bereits detailliert ausgearbeitet ist – eine hohe Kostensicherheit verspricht.

Viele grosse Projekte müssen nach dem gewonnenen Wettbewerb in der Konkretisierungsphase stark den Gegebenheiten angepasst werden und sind im Bau nachher kaum mehr wiederzuerkennen. Das Projekt Zentrum allerdings ist auch jetzt noch das Projekt, das an der Gemeindeversammlung vorgestellt wurde. Dank einer sehr gut vorbereiteten Wettbewerbsausschreibung und dank der wunderbaren, weil sehr offenen Projektidee von NYX ARCHITECTES konnte in der Detailarbeit alles Ursprüngliche erhalten bleiben.

Im UG befindet sich die Tiefgarage, die so aufgebaut ist, dass sie mit der geplanten Wohn- und Gewerbeüberbauung zusammen oder einzeln gebaut werden kann. Die Turnhallen mit Nassräumen für Trainer und Schülerinnen und Schüler, mit Geräteraum und natürlichem Licht sind ebenfalls im UG. Darüber im EG befinden sich die Zuschauergalerie für die Turnhallen und die Mehrzweckhalle. Die Mehrzweckhalle wird über ein grosszügiges Foyer erschlossen, das die Verbindung zwischen Küche, Halle und Zuschauertribüne darstellt. Die Bühne auf der Südseite und die Küche auf der Nordseite des Gebäudes haben jeweils Lieferanteneingänge. Im OG sind neben zwei Künstlergarderoben noch zwei Vereinsräume z.B. für Sitzungen, Schulungen oder Musikproben geplant. Selbstverständlich ist auch Platz für so wichtige Räume wie WCs, Putzräume, Lift und Stuhllager etc. eingeplant.

Die Aussenraumgestaltung ist noch nicht abgeschlossen. Auch hier werden nur kleine Änderungen zum ursprünglich vorgestellten Projekt stattfinden. Der grü-

ne Streifen gegenüber der Landstrasse mit den zahlreichen oberirdischen Parkplätzen bleibt bestehen. Auf dem Dorfplatz ist nach wie vor ein Pavillon vorgesehen. An den Platzrändern sollen Bäume eine Übergangszone bilden. Im südlichen Bereich ist eine Brunnenschale integriert. Das Verweilen auf dem Platz bekommt Attraktivität.

Eine wichtige Hürde für die Realisierung des Projektes war die Suche nach einem Investor für den Wohn- und Gewerbeanteil, die sich schwieriger gestaltete als angenommen. Die direkt angefragten grossen Detailhändler wollten entweder nicht im Baurecht investieren oder hatten nur Interesse an der Ladenfläche, aber nicht an der gesamten Überbauung. Nachdem die Suche ausgeweitet wurde,

finden sich dann potente Investoren, und derzeit sieht es so aus, als könnte der Vertrag bis zum Herbst unterzeichnet werden.

Eine weitere Hürde war der Hochwasserschutz, da die «Zirkuswiese» im hochwassergefährdeten Bereich liegt. Die Entscheidung, ob bauliche Massnahmen an den Gebäuden oder eine grossflächige Lösung mit einer Erhöhung der Abflusskapazität des Steinenbühlbaches die bessere (und kostengünstigere) wäre, setzte einige Abklärungsarbeiten von Ingenieuren voraus. Die Entscheidung fiel zugunsten der grossflächigen Lösung, die langfristig die Bessere ist und von der nicht zuletzt auch die Anwohner im Bereich Obersiggingen profitieren.



Visualisierung: Wer möchte nicht einmal auf dieser Bühne stehen...?



Visualisierung: Blick aus der Turnhalle auf Galerie und Foyer.



# Naturschutz = Insektenschutz

Das Pilotprojekt «Bahndammpflege für den Naturschutz» startet auf dem Streckenabschnitt Turgi-Siggenthal Station und das aus gutem Grund.

Text: Urs Zumsteg, Bilder: Saskia Haueisen, Daniel Hltz

**B**ienen, Schmetterlinge, Käfer und Co. sind die wahren Helden der Natur – doch die Insekten sind bedroht. Innerhalb der kurzen Zeit von nur drei Jahrzehnten hat der Mensch in verschiedenen Gebieten die Insektenpopulationen um bis zu 75 Prozent dezimiert. Auch die Zahl der Arten nimmt dramatisch ab. Zwei Drittel aller Schmetterlings- und Wasserläuferarten sind in ihrer Existenz bedroht. 40 Prozent der bisher untersuchten Insektenarten der Schweiz gehören zu den «gefährdeten Arten». Mindestens 163 Insektenarten gelten in der Schweiz als ausgestorben. (Quelle: Naturama)

Im ersten Moment wird manch einer denken: Das ist doch wunderbar! Wer mag schon Insekten? Die stechen, sehen eklig aus und die Larven zerstören so manche Gartenpflanze. Also weg damit. Doch Vorsicht! Die Natur ist ein Kreislauf. Fehlt ein Teil des Kreises, funktioniert der Rest nicht mehr.

Insekten sind die Nahrung für viele Tiere (teilweise auch direkt für Menschen). Sie räumen die Natur auf und sorgen für gute Erde (z.B. Mistkäfer, Regenwürmer etc.). Sie übernehmen eine Riesenbüz beim Bestäuben von Obst und Gemüse, das ohne die Insekten keine Früchte tragen würde.

Intensive Landwirtschaft ist ein Feind der Insekten. Das wurde erkannt, und es gibt viel Forschungsarbeit und einige Subventionsprogramme, damit der Trend weg

von Pestiziden und grossen Monokulturen langsam voranschreiten kann. Die Vernichtung des Lebensraums ist der andere grosse Feind der Insekten. Dagegen können alle etwas tun. Die naturnahe Gestaltung des eigenen Gartens und/oder Balkons ist eine Massnahme, Aufstellen eines Insektenhotels (erhältlich z.B. beim Forstbetrieb Siggental) eine weitere und die Förderung des ökologischen Anbaus durch den Kauf von Bioprodukten eine dritte.

Der Kanton Aargau und die Schweizerischen Bundesbahnen spannen seit einiger Zeit ebenfalls zusammen für den Na-

tur- und Umweltschutz. Die schweizweit ca. 3000km Bahndamm sollen für den Naturschutz aufgewertet und entsprechend unterhalten werden, und dafür startet in diesem Jahr ein Pilotprojekt am Bahndamm Turgi-Siggenthal Station.

Hier wurde nämlich der Grundstein der ökologischen SBB-Böschungspflege im Aargau gelegt (und wohl auch weit darüber hinaus). Ab Mitte der 1980er-Jahre hatte Markus Speck, ein junger naturschutzinteressierter Turgemer, mit Kollegen begonnen, wertvolle Böschungsabschnitte zu mähen und sauber abzuräumen, um die



Bahnbord im Abschnitt Unterau.



Der Streckenabschnitt zwischen Turgi und Siggenthal Station, in dem das Pilotprojekt durchgeführt wird. Hellgrün ist die Biodiversitätsförderfläche.

artenreichen Halbtrockenrasen (Mesobrometen) zu erhalten. Die ABBU 2 (Arbeitsgruppe Baden, Brugg und Umgebung) hat dann ihre Aktivitäten in Zusammenarbeit mit lokalen Naturschutzvereinen auf Turgi, Wettingen und Brugg ausgedehnt. Die SBB haben ihnen dafür eine bescheidene Entschädigung (für Verpflegung) entrichtet. Ohne diese Vorarbeiten wäre wohl kaum ein so grosser Teil der Untersiggenthaler Bahnböschungen zu einem Naturschutzgebiet (NKB) von kantonaler Bedeutung zusammengefasst worden.

Seit 2002 wird das Bahnbord vom Landwirtschaftsbetrieb Weidepp, Andreas und Christian Hitz, gepflegt. Das ermöglicht den SBB, die Fläche als landwirtschaftliche Nutzfläche auszuweisen, deren Unterhalt inkl. Naturschutzmassnahmen vom Kanton entschädigt wird.

## Maschineller Heckenschnitt

Hecken im öffentlichen Raum müssen ebenso wie private Hecken regelmässig zurückgeschnitten werden. Diese Arbeit wird zumeist durch Maschinen erledigt, die die Hecken abschlagen. Nach dem Abschlagen sehen die Pflanzen wie «gerupft» aus, und viele Passanten meinen, dass die Hecke darunter leidet und lange braucht, um sich von diesem Eingriff zu erholen. Doch im Gegenteil:

Hecken, die im frühen Frühjahr abgeschlagen werden, gedeihen um so besser. Die ausgefransten Abschlagsstellen erleichtern den Austrieb von neuen Zweigen, sodass die Pflanzen sich sehr schnell erholen und umso dichter wieder nachwachsen können.

Die grossen Äste werden nach dem Schnitt entsorgt, aber viel Laub, Kleinteile und Rinde verbleiben auf dem Boden der Hecke und dienen als Dünger.

Je dichter die Hecke wird, desto besser für ihre Bewohner. Vögel und Kleintiere können sich darin verstecken und finden so ein sicheres Zuhause.

Naturnahe Hecken bestehen aus verschiedenen Gehölzen und sind keine Monokulturen. Auch das dient ihren Bewohnern, die sich zu einem grossen Teil von den Pflanzen ernähren. Eine gute Durchmischung mit Blüten, Beeren und Blättern ist wichtig, um das ganze Jahr hindurch Nahrung zu bieten.

Der maschinelle Heckenschnitt fördert die gute Durchmischung, denn er bringt Licht zu den weniger starken Pflanzen und verteilt die Samen, sodass auch nach Jahren keine Einzelpflanze andere verdrängen kann.



Nach dem Schnitt im März.



Die gleiche Hecke zwei Monate später.



# Lehrerin aus Leidenschaft

Ursula Rey ist Lehrerin, Stufenleiterin und findet noch Zeit, die Ansicht der Lehrpersonen in der Baukommission Sanierung/Umbau Schule zu vertreten.

Text und Bild: Saskia Haueisen

**U**rsula Rey wuchs in Aarau auf. Nach der Bez besuchte sie das Lehrerseminar zum einen, weil sie sich einen eher sozialen Beruf gut vorstellen konnte, und zum anderen, weil man als Lehrerin schnell selbständig werden konnte. Die Selbständigkeit hatte sie dann 1979 mit ihrer ersten Stelle an der Realschule Kleindöttingen erreicht. Als 20-Jährige stand sie das erste Mal alleine vor einer Klasse mit Schülern, die nur wenig jünger waren als sie. Und alleine hiess damals noch wirklich alleine. Lehrpersonen waren «Einzelkämpfer», die sich nicht gerne in ihren Unterricht reinreden liessen, und offene Schulzimmer wurden nur von wenigen gelebt.

Zwei Jahre verwendete sie viel Energie darauf, die Realschüler zum Lernen zu motivieren, hatte aber für ihre Ansprüche zu wenig Erfolg. Freunde rieten ihr, ihre Energie in einer Sek-Klasse einzusetzen, deshalb bewarb Ursula Rey sich im Jahre 1981 an der Schule Untersiggenthal. Nachdem der damalige Präsident der Schulpflege in einer ihrer Lektionen einen Besuch gemacht hatte, bekam sie die Stelle angeboten.

Ursula Rey ist der Untersiggenthaler Schule seit 38 Jahren treu geblieben – vor allem der Mittelstufe – und unterrichtet unterdessen nicht selten bereits die Kinder ihrer ehemaligen Schüler. Sie meint, dass die Untersiggenthaler Schule sehr gut aufgestellt sei. Die Schule arbeitet aktiv an einem guten Betriebsklima, setzt sich Entwicklungsziele und nimmt Neues gerne an und setzt es um. Damit hat sie sich überregional einen guten Ruf erworben.

Rückblickend auf die vergangenen 40 Jahre bemerkt sie, dass sich die Schule ebenso wie die Kinder und Eltern stark verändert haben. Die Schulzimmer haben sich geöffnet, die Lehrperson wird nicht mehr mit ihren Schülern alleingelassen, sie tauscht sich mit

Kollegen aus, sie bekommt Unterstützung durch Fachpersonen wie schulische Heilpädagogen, und sie hat eine kompetente Schulleitung, die sie bei schwierigen Fällen unterstützen kann.

Ursula Rey erzählt, dass sie als Lehrerin früher für alle Kinder dasselbe vorbereitet hat. Heute ist das nicht mehr denkbar. Die Kinder entwickeln sich so stark individuell, dass immer verschiedene Programme gefordert sind. Die Einflüsse von Medien, welche die Kinder in ihrer Freizeit dauernd unterhalten und ablenken,

machen sich auch im Unterricht bemerkbar, sei es durch mangelnde Konzentration oder durch den Anspruch, auch in der Schule dauernde Unterhaltung zu erleben. Lehrpersonen arbeiten heute deutlich mehr als noch vor 40 Jahren, um den Ansprüchen von Kindern und Eltern gerecht zu werden.

Seit zwölf Jahren, kurz nach Einführung der Schulleitung, ist Ursula Rey Stufenleiterin für die Mittelstufe mit einem Pensum von 50%. Die Leitungsaufgabe findet sie herausfordernd und spannend. Sie geniesst den intensiven Austausch mit den Lehrpersonen beim Mitarbeiter-Gespräch genauso wie bei einer Fall-Besprechung. Ihre Strukturiertheit erleichtert ihr Organisationsarbeiten (wie z.B. Planung und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen oder Stellenplanungen). Sie sagt von sich, dass sie in dieser Funktion sehr viel gelernt hat vor allem im kommunikativen zwischenmenschlichen Bereich. Da sie aber Lehrerin aus Leidenschaft ist, gibt sie mit einem 20%-Pensum auch noch Unterricht und überlegt immer mal wieder, ob sie nicht doch noch einmal ganz in ihre «Schulstube» zurückkehrt.

Wenn Ursula Rey für einen Tag Königin von Untersiggenthal wäre, würde sie allen Eltern und Kindern befehlen, jede freie Minute draussen in der Natur zu verbringen – ohne irgendwelche Medien.

**Die Untersiggenthaler Schule ist sehr gut aufgestellt. Sie hat sich überregional einen guten Ruf erworben.**





Ursula Rey am Brunnen auf dem Pausenplatz.



# Der Bestatter ist begraben

Bis 2018 diente das Kesselhaus im Stroppeel als Bestattungsinstitut Conrad. Die Zeiten des «Bestatters» sind vorbei, zurück bleiben viele schöne Erinnerungen.

Text: Saskia Haueisen, Bilder: Hanspeter Kühni

**W**elch eine Aufregung: Der Bestatter kommt nach Freienwil. Vor und während der Filmaufnahmen im «Weissen Wind» wird in den Medien berichtet, Reporter stehen vor Ort zusammen mit vielen Schaulustigen. Das Gleiche gilt für Wettingen: Schaulustige und Medienvertreter machen die wenigen Filmaufnahmen nahezu zu einem Event. In Aarau rückt sogar der Maienzug in die zweite Aufmerksamkeitsreihe, weil Luc Conrad alias Mike Müller, umgeben von der Filmcrew, auftaucht.

Wie angenehm ruhig und unaufgeregt müssen der Crew die Drehtage im Bestattungsinstitut vorgekommen sein. Keine Zuschauermassen, sondern ausreichend Platz und Ruhe für die Durchführung gut organisierter filmischer Arbeit.

Im Stroppeel begann alles 2013 mit einer Wasserleiche. Ruedi Sommerhalder kann sich noch gut erinnern, wie er eines Morgens zum Garnhaus fuhr und Ungeöhnliches am Limmatufer entdeckte. Er hielt an und bekam einen riesen Schreck, als er den Grund für die Versammlung sah: Ein lebloser Körper lag am Limmatufer, umringt von Polizei und Spurensicherung. Plötzlich rief jemand: «Cut und Pause. Die Leiche hat Gänsehaut!» Da erinnerte sich Ruedi Sommerhalder, dass ja die Staatskanzlei vor einigen Wochen angerufen hatte, um anzufragen, ob es möglich sei, auf

dem Stroppeelareal Szenen für die TV-Serie «Der Bestatter» aufzunehmen. Interessiert wartete er, bis es der «Leiche» wieder ausreichend warm war, sodass die Filmaufnahmen weitergehen konnten. Während sechs Jahren diente das Kesselhaus auf dem Stroppeelareal dann zwei Mal pro Jahr für je ca. ein bis zwei Wochen als Filmkulisse. Das Schweizer Fernsehen hatte das Haus gemietet und innen zu dem bekannten Bestattungsinstitut Conrad (später dann Conrad & Testi) umgebaut. Nach und nach belegte die

Filmcrew auch noch weitere Räumlichkeiten. Das Labor wurde eingerichtet, wobei die auch so antiseptische Atmosphäre mit Pappplättli und Fake-Schränken erreicht wurde. Das Garnhaus diente als Garderobe, Maske und Technikraum. Das Catering nutzte die Räumlichkeiten oben im Garnhaus, und die eine oder andere Szene wurde in einem der Atelierräume im Stroppeel aufgenommen.

Tonia und Ruedi Sommerhalder berichten von sehr disziplinierten und bis ins letzte durchorganisierten Drehtagen. Sie er-



Das Kulissen-Bestattungsinstitut im Stroppeel.



zählen von entspannten Schauspielern, von Mike Müller, der nach dem Mittagessen gerne ein Power-Nap unter der alten Druckmaschine machte, oder von Reto Stalder (=Fabio Testi), der auch privat eher zurückhaltend wirkt. Nur selten sorgten die Dreharbeiten für Aufregung, wie damals als Mathias Gnädinger (=Louis Lauener) den Kanaldeckel im Stroppeltunnel anhub, aus dem Kanal kroch und seine Flucht durch den Tunnel fortsetzte. Später fand Ruedi Sommerhalder einen Kanaldeckel an eine Mauer gelehnt und machte sich sofort auf die Suche, wo dieser fehlte, damit bloss niemand in das vermeintliche Kanalloch fiel. Während er noch suchte, sah er, wie jemand mit einem Finger den Kanaldeckel anhub und den Pappdeckel wieder zu den Requisiten legte ...

Die Serie war ein Glücksfall für Aargau Tourismus. Immer wieder konnten schöne Plätze im Aargau in Szene gesetzt werden. Doch lange nicht alles, was im Film im Aargau spielt, wurde auch dort aufgenommen. So wurden z. B. die Szenen, die in den Meyerschen Stollen in Aarau spielen, in Wirklichkeit im Erzbergwerk bei Sargans gedreht. Der Stollenausgang übrigens liegt unter dem besagten Kanaldeckel im Stroppeltunnel.

Leider ist «Der Bestatter» zu Ende. Das Bestattungsinstitut Conrad ging (im Film) in Flammen auf und der Stropfel hat seinen Alltag zurück. Dieser Alltag ist derzeit geprägt von den Arbeiten an einem neuen Gestaltungsplan für das alte Industrieareal. Die frühere Gewerbezone Stropfel ist laut kantonaler Einschätzung das «am besten erhaltene Ensemble der frühen Industrialisierung im Aargau», und die Gebäude stehen zum grössten Teil unter denkmalpflegerischem Substanzschutz. Die neue Bau- und Nutzungsordnung weist das Areal als Zone für «Wohnen und Arbeiten» aus, die einer Gestaltungsplanpflicht unterliegt. Eigentümer, Berater und Gemeinde versuchen einen guten Weg zu finden, wie der Charme und die Geschichte des Areals erhalten bleiben und trotzdem Leben und Entwicklung möglich sind. Bei dem grossen Einsatz und Enthusiasmus aller Beteiligten bekommt das Areal sicher wie die meisten Filme ein «Happy End».



Das Kesselhaus als filmisches Krematorium.



Das Bestattungsinstitut Conrad von innen.



Glücklicherweise hat dieser Leichenwagen keine Ladung.



# Editorial

Kinder lernen nicht anders als vor 100 Jahren, aber sie lernen Neues.

Text: Silvia Mallien / Patrick Aebi, Bilder: P. Aebi

**K**inder lernen heute nicht anders als vor 100 Jahren. Sie haben auch keine anderen Bedürfnisse, wenn man ihnen in Elternhaus und Schule genügend Entfaltungsmöglichkeiten für ihr Lernen und für das Spiel mit anderen bietet. In der Projektwoche des Kindergartens vor den Frühlingsferien durften die Kinder genau dies erfahren. Sie konnten ihren eigenen Ideen und Spielen nachgehen.

Mit ursprünglichen Materialien wie Sand, Lehm, Holz, Stein, Farben, Tüchern und Papier durften sie eine Woche lang bauen, werken, mantschen, malen, spielen, ausprobieren und hatten viel, viel Zeit zum Entdecken.

Nach dem Semesterwechsel erhielten die Lehrpersonen neue, handliche Laptops. Dieser Ersatz der sechsjährigen Lehrercom-

puter ist die erste Tranche.

Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir zum Start des neuen Aargauer Lehrplans 2021/22 über eine passende Ausrüstung in Sachen Computer und Tablets verfügen werden.

Natürlich braucht es mehr als die Infrastruktur. Deshalb schulen wir unsere Lehrpersonen an verschiedenen Weiterbildungen in der Arbeit mit dem Office 365 und in der Vermittlung von Anwenderkompetenzen in Medien und Informatik im Unterricht.

Kinder lernen nicht anders als vor 100 Jahren, aber sie lernen Neues. Der neue Aargauer Lehrplan gibt uns dazu wichtige Leitplanken. In zwei Wahlfächern ist heute schon das Gedankengut des Lehrplans sichtbar. Patrick Aebi betreut mit anderen Lehrpersonen das Fach Projekte und Recherchen und das Wahlfach Medien und Informatik. In den folgenden Berichten zu diesen zwei Fächern wird klar, dass auch das Forschen, das Lösen mehrschichtiger Probleme und das Verfolgen eigener Ideen wichtig sind.



Kreativität mit Farbe.



Wahre Freude herrscht bei den Lehrpersonen über die neuen Computer.





Kleben und Manschen.



Sandeln und Manschen.



Die Kunst der Balance.

### Neues Fach Medien und Informatik ab August 2020, heute schon ein Wahlfach

Der Lehrplan 21 legt ein besonderes Augenmerk auf die Informatik. Ab dem Schuljahr 2020/21 wird das Fach «Medien und Informatik» im Kanton Aargau eingeführt. Gemäss dem «WEF Report zur Zukunft der Arbeit» existieren rund 65% der Berufe noch gar nicht, die die heutigen Kinder der Primarschule später einmal ausüben werden. Laut WEF-Report stellt in der Zukunft die Fähigkeit, mehrschichtige Probleme lösen zu können, die wichtigste Kompetenz dar.

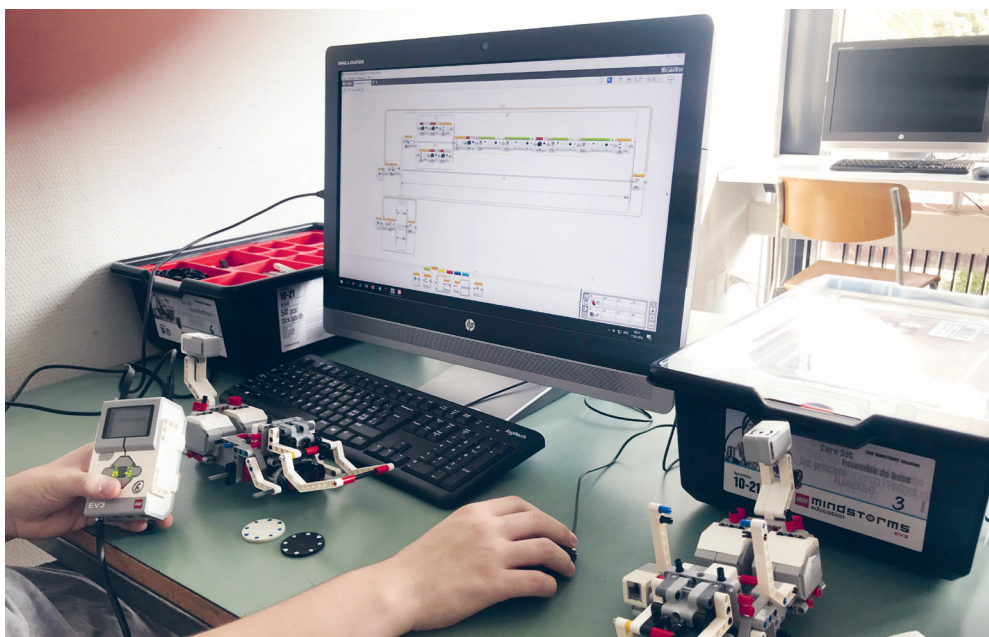
Die oben erwähnten Erkenntnisse werden heute schon im Fach «Medien und Informatik» vermittelt. Seit den Frühlingsferien arbeiten wir im Fach «Informatikpraktikum» mit den Lego-Mindstorm-Robotern. Das Ziel dabei ist, dass die Schülerinnen und Schüler erste Erkenntnisse im Umgang mit Algorithmen erfahren. Es geht darum, die dahinterliegenden Konzepte zu verstehen und anwenden zu können. Bereits jetzt versuchen wir, dies mit den Lego Mindstorms Robotern umzusetzen. Anfänglich ging es darum, dass die Schülerinnen und Schüler ihren Roboter zusammensetzen und ein eigenes Programm schreiben, das den Roboter einer schwarzen Linie folgen liess. Relativ rasch kamen Ideen für komplexere Roboter und damit verbunden, komplexere Programme, auf. Ein Roboter

soll sich selbst ausbalancieren, ein anderer soll ein Getränkeautomat werden. Ein dritter Roboter soll selbstständig durch ein Labyrinth fahren können. Zwei Schüler wollen einen Roboter bauen, der eine Treppe hochsteigen kann. Der Roboter soll an eine Treppe fahren, die Treppe erkennen und sich selbst auf die nächste Stufe anheben. Bereits beim Bauen merkt man, dass die Jugendlichen vielschichtig denken – sie lösen komplexe Probleme!

Auch der erwähnte Getränkeautomat stellt ein komplexes Problem dar. Wie erkennt der Roboter die Münzen und wie zählt er die-

se zusammen? Schliesslich soll man mit diversen Münzen ein Getränk kaufen können.

Es bleiben noch einige Wochen bis zum Schuljahresende. Wir sind gespannt, welche Projekte erfolgreich abgeschlossen werden können. Machbar sind alle, aber auf dem Weg müssen vielschichtige Probleme gelöst werden. Wie sagte Joël Mesot, ETH-Präsident, kürzlich: «Informatik ist eine Denkschule.»



Die gelehrigen Lego-Mindstorm-Roboter.



# Sitzgelegenheiten und Websites

Im Fach «Projekte und Recherchen» entstehen ganz wunderbare Dinge. Hier zeigen wir zwei Beispiele.

Text und Bilder: wie aufgeführt

**P**rojekte und Recherchen ist ein Fach, bei dem man sich eine Aufgabe gibt, ein Ziel definiert und diese in Arbeitsschritte unterteilt. Die Schülerinnen und Schüler sollen das Projekt in Eigenverantwortung durchführen. Die Informationen um dieses Ziel zu erreichen, holt man sich aus Büchern, durch Befragung von Fachleuten und Informationssuche im Internet. Man muss sich die Zeit gut einteilen, eigene Pläne und Skizzen machen. Auch die Ressourcen wie Material und Geld muss man gut einteilen. Am Schluss erstellt man eine Dokumentation und stellt das Projekt vor.

## Sitzgelegenheiten für das Schulhaus D

Wir bekamen am Anfang des Jahres einen vorgegebenen Auftrag. Wir durften aus Restholz eine Sitzgelegenheit machen. Zuerst wurden wir in Vierergruppen eingeteilt. In diesen machten wir zusammen einen Plan und erstellten eine Skizze mit genauen Angaben der Grösse. Wir durften uns Kissen und Farbe bestellen. Im Werkraum konnten wir dann unser Material zuschneiden, schleifen und anmalen. Dies hat ziemlich viel Zeit in Anspruch genommen. Wir haben die verschiedenen Teile zusammengeschaubt. Als wir fertig waren, haben wir die Kissen befestigt. Jede Gruppe hat eine andere Sitzgelegenheit ge-

macht. Es ist spannend zu sehen, auf was für Ideen manche gekommen sind. Die Sitzgelegenheiten stehen jetzt im Foyer des Schulhauses D.

Im Winter durften wir von Montag bis Mittwoch in der Pause im Schulhaus bleiben, es sind sehr viele Leute auf unseren Stühlen gesessen. Auch wenn Eltern ihre Kinder abholen kommen, setzen sich die Meisten auf unsere Sessel. Ich fand, das war eine spannende und sinnvolle Arbeit. Es ist schön zu sehen, dass unsere Sessel von so vielen Leuten genutzt werden.

Anna E. (R3a)



Verschiedene Sitzmöbel von chic ...



über kommunikativ ...



bis kuschelig.





So sieht die selbst erstellte Website aus. Jeder kann sie mal besuchen.

### Eine eigene Website für das Fach Projekte und Recherchen

Meine Website zeigt Projekte von meinen Mitschülerinnen aus dem Wahlfach PuR. Ich stelle nicht nur die Projekte vor, sondern auch die Person, die dahintersteckt. Oftmals kennt man nur Projekte, aber selten kennt man den Künstler. Die Schüler und Schülerinnen haben es verdient, gezeigt zu werden, und das ist mir wichtig.

Sie haben alle tolle Arbeiten geleistet, und jeder kann stolz auf sein Projekt sein. Bereits habe ich 142 Aufrufe. Testen Sie selbst!

Webdesignerin war vor einem Jahr mein Traumberuf! Deshalb war es klar, dass ich als Projekt etwas auf dem Computer entwickeln wollte. Ich wollte mich testen, ob es machbar ist. Ich suchte im Internet eine Seite, die kostenlos und einfach zu bedienen ist. SimpleSite erfüllte diese Anforderungen.

Es ist schwierig, jemandem zu erklären, was ich genau gemacht habe. Man

Eine Übersicht über die Anzahl an Seitenaufrufen, Likes und Kommentaren pro Seite Ihrer Website. Nutzen Sie diese Statistik, um zu sehen, welche Ihrer Seiten am besten ankommen.

| Seite            | Aufrufe | Likes | Kommentare | Aktion        |
|------------------|---------|-------|------------|---------------|
| Meine Startseite | 142     | 14    | 1          | SEITE ANSEHEN |
| Rezeptbuch       | 47      | 8     | 1          | SEITE ANSEHEN |
| Paraniha&Florina | 18      | 6     | 0          | SEITE ANSEHEN |
| Zeichnung        | 30      | 6     | 0          | SEITE ANSEHEN |
| AboutJacqueline  | 13      | 7     | 0          | SEITE ANSEHEN |
| RunningMen       | 28      | 6     | 0          | SEITE ANSEHEN |
| AboutDawud       | 14      | 4     | 0          | SEITE ANSEHEN |
| Die Webseite     | 23      | 5     | 0          | SEITE ANSEHEN |
| AboutMe          | 20      | 7     | 0          | SEITE ANSEHEN |

Die Zugriffe auf die Website werden im Detail aufgezeichnet.

muss es sehen. Deshalb verteilte ich einigen Leuten meine Karten mit dem QR-Code. Sobald man den einscann, kommt man direkt auf meine eigene Website. Ich bin sehr stolz auf meine eigene Website.

Geraldine Bill. 3.Real



# Abschlussklassen

44 Schülerinnen und Schüler beenden dieses Jahr ihre Schulzeit. Für sie beginnt ein neuer Lebensabschnitt.



Die Realklasse 3a von Christoph Wirth.

## Schulabgänge 2019

|   |                                  |   |                       |
|---|----------------------------------|---|-----------------------|
| 1 | Assistent/in Gesundheit+Soziales | 8 | Kauffrau/ mann EFZ    |
| 2 | Automatiker/ in                  | 1 | Kombijahr             |
| 1 | Dentalassistent/ in              | 8 | 10. Schuljahr         |
| 2 | Detailhandelsassistent/ in       | 1 | 3. Sekundarschule     |
| 2 | Detailhandelsfachfrau/ mann      | 1 | Laborant              |
| 1 | Elektroinstallateur EFZ          | 1 | Logistiker EFZ        |
| 1 | Elektroniker EFZ                 | 1 | Maler                 |
| 3 | Fachfrau Betreuung Kinder EFZ    | 1 | Polymechaniker EFZ    |
| 3 | Fachmann/ frau Gesundheit EFZ    | 1 | Praktikum             |
| 1 | Fachmittelschule                 | 1 | Produktionsmechaniker |
| 1 | Haustechnikpraktiker/ in         | 1 | Sanitär EFZ           |
|   |                                  | 1 | Spengler EFZ          |

Wir wünschen euch viel Erfolg und alles Gute für den weiteren Lebensweg. Schulleitung, Lehrpersonen und Schulpflege.





Die Realklasse 3b von Fredy Bill.



Die Sekundarklasse von Patrick Aebi.



# Willkommen an unserer Schule

Das kommende Schuljahr wird nicht nur für die neuen Schulkinder aufregend, sondern auch für die neuen Lehrpersonen.

Text und Bilder: wie aufgeführt

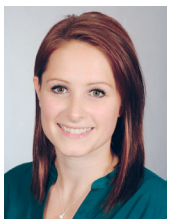
## Kaspar Merker, Französisch Primar



Ab den Sommerferien 2019 werde ich in der Primarschule Untersiggenthal als Französisch-Lehrperson tätig sein und darf zwei Klassen während fünf Lektionen pro Woche in Französisch unterrichten. Ich freue mich sehr, dass ich hier die Chance bekomme, praktische Erfahrungen als Lehrperson zu sammeln, und bin gespannt auf diese neue Herausforderung!

Meine Freizeit verbringe ich gerne draussen an der frischen Luft oder im und am Wasser, wenn es die Temperaturen erlauben.

## Anna Oldorf, Kindergarten Breitenstein



Ich freue mich, ab dem kommenden Schuljahr im Kindergarten Breitenstein mitwirken zu können. Ich werde Deutsch als Zweitsprache unterrichten. Es ist mir

besonders wichtig, dass die Kinder spielerisch und im normalen Kindergarten-Alltag mit der deutschen Sprache in Berührung kommen. Diese Aufgabe liegt mir sehr am Herzen, da auch ich ohne Deutschkenntnisse in den Kindergarten gekommen bin. Ausserdem werde ich das Turnen übernehmen sowie im Teamteaching mit Frau Spalt tätig sein. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und darauf, die Kinder ein Stück weit auf ihrem Weg begleiten zu können.

## Romina Rüfenacht, Kindergarten Zelgli



Ich bin 27 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unserer zweijährigen Tochter in Mülligen. 2012 habe ich meine Ausbildung «Primarstufe» begonnen, die ich im Jahr 2017 mit der Ausbildung zur Vorschul-Lehrperson abgeschlossen habe.

Meine erste Anstellung in einem Kindergarten konnte ich 2013 bereits während der Ausbildung antreten. Seither spüre ich, dass Kindergärtnerin mein Traumjob ist. Ich geniesse die Zusammenarbeit mit diesen kleinen Persönlichkeiten und schätze es sehr, die Kinder in einer prägenden Ent-

wicklungsphase begleiten zu dürfen. Diese wunderbare Arbeit werde ich zukünftig im Kindergarten Zelgli West fortführen. Speziell freut mich auch, dass ich dank meines Teilzeitpensums auch die Entwicklung unserer eigenen Tochter erleben darf.

## Tatiana Sumila, Englisch Sekundarstufe 1



Ich bin im Norden Polens – an der Ostsee in der Hafenstadt Gdynia – aufgewachsen und habe in Danzig die Sprachen der skandinavischen Länder studiert. Die Offenheit gegenüber Neuem und anderem half mir auf dem Weg in die Schweiz. Zusammen mit meinem Mann und unseren zwei Kindern wohnen wir in Suhr. In der freien Zeit wandern wir gerne, fahren Velo oder gehen schwimmen. Im Winter sind wir häufig auf dem Hasliberg anzutreffen. Beruflich konnte ich als Englischlehrerin Fuss fassen: zuerst in einer privaten Schule, später in der Sekundarschule von Strengelbach und Eiken. Nun freue ich mich sehr auf die neue «Schulfamilie» von Untersiggenthal, auf spannende Lektionen, regen Austausch und ein schönes Zusammensein.



# Adieu und danke

Trotz der Freude auf die Ferien kommt ein wenig Wehmut auf, weil neun Lehrpersonen die Schule verlassen werden.

Text und Bilder: wie aufgeführt

## Astrid Andermatt, Lehrperson Werken, Sek I

«Ich mache das!» – es gibt kaum einen Satz, der Astrid so treffend beschreibt, wie dieser.

Seit August 1989 unterrichtete Astrid als Werklehrerin und als Lehrerin für BiG unzählige Schülerinnen und Schüler an unserer Schule. Mit ausserordentlich grossem Engagement und Ideenreichtum brachte sie ihnen die Freude am Werken und am Bildnerischen Gestalten nahe. Dabei über all die Jahre von einer frischen lebendigen Art – das Gegenteil von routiniertem Unterrichten. Astrid war als Lehrperson und Mensch präsent und unmittelbar. Ihr Repertoire an Methoden und Hilfsmitteln schien unerschöpflich.

Auch grosse arbeitsintensive Projekte, wie zum Beispiel der Bau und das Aufstellen der Bambustürme für das Jugendfest 2012 waren ganz nach Astrids Geschmack. Ich selbst war damals neu an der Schule und wurde förmlich mitgerissen von ihren Ideen. Zunächst durchaus mit Zweifeln, ob das wirklich alles zu schaffen sei. Aber auf Astrid war und ist bis heute immer Verlass. Sie packt an, ist gut organisiert und am Schluss standen die Türme, so wie am Ende des Schuljahres auch die Arbeiten der Schüler/innen immer fertig wurden.

Als Arbeitskollegin werde ich sie sehr vermissen. Beim gemeinsamen Vorbereiten der Unterrichtsschwerpunkte ergänzten

sich unsere verschiedenen Wissensgebiete geradezu ideal. Und hin und wieder brachte Astrid mündlich oder schriftlich so treffende Formulierungen, dass ich nicht umhin kam, diese in einem kleinen Notizbuch für spätere «Einsatzsituationen» vorzumerken.

Astrid wird nun pensioniert. Vielen Dank für den grossen Einsatz und alles Gute. Ich bin sicher, dass Astrid auch in dieser neuen Lebensphase zupackend und ideenreich bleibt. Ganz nach dem Motto: «Ich mache das!»

Beat Blum



## Eveline Gautschi, Lehrperson Primar

Ein strahlendes «Guete Morge!», so fängt für uns im Schulhaus B die Woche jeweils an. Evelines Strahlen und ihre gute

Laune sind ansteckend. Man kann mit ihr scherzen und lachen, sich über Berufliches und Privates austauschen und guten Rat bei ihr einholen. Eveline hat stets ein offenes Ohr.

Allzeit bereit war sie auch immer, wenn es darum ging, Stellvertretungen zu übernehmen. Motiviert und aufgeschlossen und teilweise ausserordentlich spontan sprang sie überall da ein, wo man sie brauchte, und hat die Kinder mit ihrer klaren, ruhigen und fairen Art begleitet und gefördert.

Ruhig wirkt sie auch im Team, bis sie dann mit einer höchst treffenden Bemerkung alle zum Lachen oder Staunen bringt. Erstaunlich ist auch, wie vielseitig Eveline ist. Genussmensch, Teilzeit-Katalanin, begnadete Sängerin und Grossmutter von (bald) zwei Enkelkindern ist nur ein kleiner Auszug aus ihrer umfangreichen Biografie. Eveline ist eine jener Personen, die man seit Jahren kennen kann und von der man immer noch neue Seiten entdeckt.

Nun verschlägt es sie zusammen mit Mägi Koch nach Oberrohrdorf, wo unser Dreamteam gemeinsam zwei weitere Jahre unterrichten wird, bevor es für sie in den verdienten Ruhestand geht. Wir werden unser Bärner Meitschi und ihr fröhliches «Guete Morge!» vermissen.

Nicole Rütli

### Mägi Koch, Lehrperson Primar

Vor 25 Jahren übernahm Mägi Koch ihre erste Unterstufenklasse an der Schule Untersiggenthal. Ihre Klassen führte sie stets mit viel Elan und Herzblut. Neben den vorgegebenen Pflichten fand sie immer wieder Zeit, um mit musischen, sportlichen und handwerklichen Tätigkeiten den Schulalltag aufzulockern. Es war ihr stets ein Anliegen, alle Sinne der Kinder zu stärken und zu fördern.

Ein besonderer Höhepunkt für ihre Klassen war jeweils das «Terrassenschlafen», Übernachten unter freiem Himmel, bei ihr zu Hause in Nussbäumen. Ein unvergessliches Erlebnis für die Kinder!

Bei der Planung und Organisation diverser Schulanlässe war ihre Mitarbeit immer eine grosse Bereicherung für die ganze Schule.

In zahlreichen Weiterbildungen erwarb sie sich viel Fachwissen, welches sie bei der Arbeit mit den Kindern einzusetzen wusste und so ein erfolgreiches Lernen ermöglichte.

Für ihre Zukunft wünschen wir Kolleginnen ihr von Herzen alles Gute. Wir werden sie an der Schule sehr vermissen!  
Ariane De Santis und Katrin Gabriel

### Isabelle Lechner, Lernraum, Assistenz

Seit einigen Jahren bietet die Schule beim Lernen ab der 6. Primar Unterstützung. Isabelle Lechner gehört seit Beginn zum Kernteam. Zwei bis dreimal pro Woche betreute sie unsere Schülerinnen und Schüler bei allen Fragen und Schwierigkeiten, welche sie vornehmlich bei den Hausaufgaben hatten. Stets wahrte sie die Ruhe und hatte viel, viel Geduld. Die Schülerinnen und Schüler profitierten von ihrem breiten Fachwissen und natürlich vom Französisch. Mit zwei offenen Ohren und einer Riesenportion Humor gelang es ihr immer wieder, mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen und ihnen den Sinn des Lernens vertrauter zu machen, um dann das Unvermeidbare, nämlich das Erledigen der Hausaufgaben, zu erreichen.

Isabelle begleitete auch Schullager und unterstützte einzelne Schüler im Klassenzimmer. Wir danken ihr für ihre grosse Flexibilität und ihr Engagement für uns alle.  
Silvia Mallien



### Zum Abschied von Trix Lehr, Schulische Heilpädagogin, Primar

Jeden Tag begegnet sie vielen Menschen, grossen und kleinen, Kindern, Kolleginnen, Eltern.

Jeden Tag bringt sie sich ein, hört zu, lacht, steckt an, begleitet, unterstützt, motiviert.

Jeden Tag bleibt sie flexibel, erklärt, spielt vor, schreibt auf, gestaltet und reflektiert.

Jeden Tag beginnt sie engagiert, diskutiert, ist kritisch, interveniert empathisch und förderorientiert.

Viele Tage unterrichtete sie hier – Lehrerin, Schulische Heilpädagogin, Theaterfachfrau, Kollegin und Beraterin.

Viele Tage wünschen wir dir – gefüllt mit deinen Ideen, deiner Kreativität, deinem Humor, deiner Toleranz und Neugier.

Viele Tage wünschen wir dir – für neue Projekte, für Kunst und Kultur, für Begegnungen, Genuss und Natur.

Herzlich  
Marianne Trefzer

### Ruth Müller, Schulische Heilpädagogin Kindergarten und Primar

Ruth Müller hat als Schulische Heilpädagogin mit vielen Kindern gearbeitet. Einige von ihnen hat sie vom Kindergarten bis in die Mittelstufe begleiten können. Sie unterstützte die Kinder mit viel Geduld und Herzlichkeit. Ruhig und freundlich ist sie auch den

Lehrpersonen zur Seite gestanden und hat die Brücken zu nötigen Fachstellen geschlagen. Freundliche Begegnungen im Gang und in den Lehrerzimmern gehörten für sie zum Schulalltag, genauso wie die sorgfältige Vorbereitung. Wir danken ihr für die kompetente Beratung und das stets offene Ohr.

Wir wünschen Ruth für den weiteren Lebensweg viel Ruhe und Gelassenheit, Ausblick und Neugier, gemütliche Lesestunden und anregende Unterhaltung bei ihrem kulturellen Engagement.  
Sibylle Ochsner

### Gaby Schneider, Lehrperson Mittelstufe

In den letzten vier Jahren hatte sie viele Rollen an unserer Schule. Sie war die engagierte Teamteaching Partnerin, die motivierte Lehrperson, die-mit-dem-offenen-Ohr, die-eine-die-immer-lacht, die Hundeführerin, die Sprüchemacherin, die Weitreisende, die Vorausblickende, die Mitdenkende, die Sportliche, die Zeitwächterin und diejenige, die immer für einen Spass zu haben war und immer noch ist.

Wir werden sie sehr vermissen:

- «Sie kann gut erklären und uns motivieren.»
- «Sie hatte immer einen Spruch bereit. Einmal fragte ich, ob ich trinken kann, dann meinte sie: «Ich hoffe, dass du das kannst.»
- «Es war so lustig, als sie ihre Brille gesucht hat, obwohl sie diese auf dem Kopf trug.»
- «Vor einem Test machten wir immer eine Mentalreise, das hat unsere Nervosität gesenkt.»
- «Sie weiss sehr viel und konnte uns in Realien alles genau erklären.»





**Marcel Sieber,  
Lehrperson Kindergarten**

Seit Oktober 2007 unterrichtest du an der Schule Untersiggenthal, zuerst im Kindergarten Zelgli und später im Kindergarten Breitenstein, wo du schon vorher DaZ (Deutsch als Zweitsprache) erteilt hast. Du hast mit verschiedenen Lehrpersonen stets gut und konstruktiv zusammengearbeitet und mit grossem Engagement, Humor und Geduld die Kinder unterrichtet, sie gefördert und gefordert. Dabei warst du immer offen für neue Lehr- und Lernformen und hast diese im Unter-

richt umgehend angewendet. Das Thema Medien, zum Beispiel, war dir schon früh ein grosses Anliegen und du hast dich dementsprechend weitergebildet. Uns Lehrpersonen hast du in diesem Bereich ebenfalls Kurse erteilt und deine Geduld war da sehr gefragt, da wir nicht alle ganz so computeraffin sind wie du. Viele Telefonanrufe begannen mit: «Du-uu ... Marcel, mein Compi ...».

Ab nächstem September arbeitest du nun in diesem Berufsfeld an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Als pädagogischer ICT-Support wirst du aber der Schule Untersiggenthal mit einem kleinen Pensum noch erhalten bleiben.

Trotz deiner Offenheit bleibst du resistent gegen unseren Limmattaler-Dialekt. Pickelhart kommuniziertest du stets im breitesten «Soledornerdütsch». Vielleicht auch, weil du zu Beginn deiner Untersiggenthaler-Zeit unter den Fittichen von Dolly Plüss warst.

Wir wünschen dir alles Gute (ond vöu Glöck) und sagen: ctrl n – und das Ganze spychere ...

Irene Spalt und Vreni Peter

- «Wenn ich sagte: «Ich glaube ...», meinte sie immer: «Glauben tut man in der Kirche.»»
- «Wir werden auch Keyro – ihren Hund – wahnsinnig vermissen.»
- «In der Lesenacht war sie weiss geschminkt, hatte eine wilde Frisur und einen verbluteten, weissen Umhang an, während sie uns Gruselgeschichten vorlas. Das war toll!»

Für Ihre Zukunft wünschen wir ihr alles Liebe und Gute.

Ihre Klasse 5d und Barbara Küng



**Verabschiedung Tanja Siebenhaar,  
Lehrperson Unterstufe und Kindergarten**

Seit vielen Jahren arbeitet Tanja Siebenhaar mit unseren kleinsten Schülerinnen und Schülern. Ein lebensnaher Unterricht liegt ihr am Herzen. Die Kinder sollen mit Händen, dem Körper und allen Sinnen das Leben begreifen und lernen, dieses in Sprache auszudrücken. Als Lehrerin für DaZ verstand sie es, im Unterricht das Fremdsein, die anfängliche Sprachlosigkeit im Deutsch mit einer starken Beziehung zu den Kindern und zu ihrem neuen Umfeld zu gestalten.

Zwei Jahre war sie die Personalverantwortliche für die Lehrpersonen DaZ. Ihre vielen praktischen Unterrichtsideen wurden sehr geschätzt. Die enge Zusammenarbeit mit Tanja Siebenhaar wird uns erhalten bleiben, da sie uns heute als Psychomotorik-Therapeutin häufig in Sachen Förderung berät und an schulinternen Weiterbildungen spannende Inputs weitergibt.

Silvia Mallien

**Jubiläen**

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder vielen Kolleginnen und Kollegen zu einem Dienstjubiläum gratulieren können.

Herzlichen Dank für eurer Engagement und eure Treue zu unserer Schule.

**5 Jahre**

- Aeschi Ariane
- Amsler Jacqueline
- Bircher Lucia
- Bucher Astrid
- Dagdelen Burcu
- Den Boer Siv
- Egloff Marianne
- Fiedler Jasmin
- Imholz Claudia
- Lechner Isabelle
- Renaud Véronique
- Sofia Sandra
- Tschumper Claudia

**10 Jahre**

- Biemann Thomas
- Bohren Monika

**15 Jahre**

- Güttinger Nadine

**25 Jahre**

- Margrith Koch

**30 Jahre**

- Andermatt Astrid

**nach 35 Jahren**

- Bill Fredy
- Bossi Andrea

# Musikschule Untersiggenthal Turgi

Markus Rufin geht in Pension. Wir danken ihm für seinen engagierten Einsatz.

Text und Bilder: Marc Mehmann

Im Sommer 2019 geht mit der Pensionierung die achtzehnjährige Unterrichtstätigkeit von Markus Rufin an der Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT zu Ende.

Mit Markus Rufin geht ein sehr geschätzter Musiklehrer und Arbeitskollege in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Die Musikschulkarriere in der Region Siggenthal begann am 1. August 2001 an der Musikschule in Turgi. Unter dem damaligen Musikschulleiter Eric von Niederhäusern wurde Markus Rufin im Fach Klarinette als Musiklehrperson angestellt. Eine grosse Leidenschaft in seiner Unterrichtstätigkeit war das Ensemblesmusizieren in den verschiedensten Besetzungen. Eine logische Konsequenz waren unzählige kammermusikalische Konzerte in der Region. Unter anderem spielte er auch an den Matinee-Konzerten des Kulturkreises Untersiggenthal.

Markus Rufin wurde auf das neue Schuljahr 2006/2007 als Saxophon- und Klarinetten-Fachlehrer gewählt.

Er ist nicht nur Klarinettist sondern auch Saxophonist. Aus diesem Grund war es naheliegend, dass Markus Rufin kurze Zeit später das an der Musikschule in Turgi freiwerdende Pensum als Saxophonlehrer übernehmen konnte und somit beide Instrumente unterrichtete.

Bereits in dieser Zeit war das Erwachsenenmusizieren ein wichtiger Bestandteil in seiner Unterrichtstätigkeit.

Mit dem Tenorsaxophon-Ensemble nahm Markus Rufin regelmässig und erfolgreich an den Konzerten in Untersiggenthal und Turgi teil.

Noch intensiver wurde die Konzertpräsenz nach der Fusion der beiden Musikschulen im Jahr 2014. Nebst den Konzertbeiträgen an den Jahreskonzerten der Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT nahm seine Klasse an vielen weiteren Anlässen der Musikschule teil. Besonders zu erwähnen ist die lückenlose Präsenz am Räbeliechtli-Umzug in Turgi und am Musikschulkonzert, welches jeweils an-

lässlich des Weihnachtsmarktes in Turgi stattfindet. Besondere musikalische Momente erlebte Markus Rufin bei verschiedenen Konzertanfragen an die Musikschule von Vereinen oder Privatpersonen. Mit grossem Engagement organisiert er seit einigen Jahren das Bläserkonzert.

Herzlichen Dank für achtzehn Jahre intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Frau Eva-Maria Karbacher wird nun die Saxophonklasse von Markus Rufin übernehmen. Für das Fach Klarinette wird die Musikschulleitung eine separate Musiklehrperson anstellen.



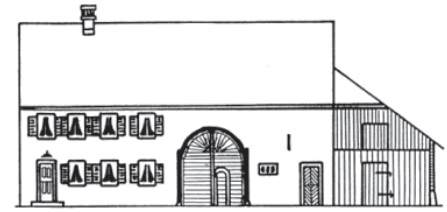
Markus Rufin mit seinem Saxophon ...



... und der Klarinette.



# Leben mit dem Fluss



Ortsmuseum Untersiggenthal seit 1980

Die Sonderausstellung nach der Idee von Ruedi Sommerhalder läuft noch bis November 2019.

Text und Bilder: Stefan Schneider

Die Sonderausstellung ist aus einer Idee des Künstlers Ruedi Sommerhalder, der seit Jahren im Stropelareal lebt und arbeitet, und der Ortsmuseumskommission entstanden. Deren Präsident Marcel Meier sagte bei der Eröffnung: «Das Thema der Ausstellung hat eine grosse Bedeutung für Untersiggenthal. Aber auch weit über das Dorf hinaus.» Die Ausstellung ist bis in den Herbst 2019 zu sehen.

Ruedi Sommerhalder und das Team der Museumskommission haben ein reichhaltiges Programm zusammengestellt.

Die Ausstellung Leben mit dem Fluss findet im und rund um das Museum statt. Mit eindrücklichen Aufbauten werden die Flösserei, das Fischen, der ehemalige Fährbetrieb und sogar das Goldwaschen aus früheren Zeiten dargestellt.

Die Zwirnerei an der Limmatmündung im Stoppel wurde 1869 als erste Fabrik in Untersiggenthal gegründet. Sie ist exemplarisch für das Leben mit dem Wasser. Lange war sie einer der wichtigsten Arbeitgeber im Dorf.

Im Weiteren sind verschiedene Aktivitäten in der schönen Auenlandschaft des Wasserschlosses geplant. Eine Bootsfahrt, eine Abendwanderung zu historisch bedeutenden Plätzen, die Besichtigung des Stoppel-Areals, sowie ein Flösseressen geben einen Einblick in das Leben mit dem Fluss. Mit einer Lesung des Schriftstellers

Christian Haller am 3. November endet dieses umfangreiche Rahmenprogramm.

Wir versuchen, den Besuchern die ehemals wichtige, wirtschaftliche Bedeutung dieser Flussregion und das harte Leben vergangener Zeiten näherzubringen.

Die detaillierten Angaben entnehmen Sie dem Rahmenprogramm oder unserer Homepage: <https://www.ortsmuseum-untersiggenthal.ch/>

## Rahmenprogramm

Mittwoch, 3. Juli 2019, 18.15 Uhr:  
Wanderung

Freitag, 16. August 2019, 18.30 Uhr:  
Textilindustrie

Sonntag, 22. September 2019,  
11.00 Uhr: Flösseressen

Sonntag, 3. November 2019, 14.00 Uhr:  
Lesung mit Christian Haller



Diese Szene vor dem Museum lädt zum Besuch der Ausstellung ein.

# Spitex Untersiggenthal

Der Spitex Verein Untersiggenthal feiert in diesem Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum.

Text und Bilder: Heidi Stöckli

Im frühlingshaft dekorierten Kath.Pfarrzentrum in Untersiggenthal durfte die Präsidentin, Heidi Stöckli, am 27. März 2019 zahlreiche Mitglieder und viele Gäste begrüßen. Der Spitex Verein wurde 1919 als «Krankenpflege-Verein Untersiggenthal» gegründet und es war die 100. und zugleich letzte Generalversammlung des Spitex-Vereins Untersiggenthal. Die Mitglieder haben letztes Jahr dem Zusammenschluss mit den umliegenden Spitex-Organisationen Baden-Ennetbaden, Obersiggenthal, Gebenstorf-Turgi und Würenlingen zugestimmt und auch die Gemeinde hat inzwischen den Leistungsauftrag mit der neu gegründeten Spitex Limmat Aare Reuss (LAR) AG abgeschlossen. Diese wird am 1. Juli 2019 ihren operativen Betrieb aufnehmen.

Sowohl die von Rita Fischer vorgestellte Jahresrechnung wie auch das Budget für das erste Halbjahr 2019 wurden von den anwesenden Mitgliedern verdankt und genehmigt.

Die Präsidentin informierte über die zukünftige Gönnervereinigung. Sie hofft, dass die Mitglieder auch der neuen Organisation die Treue halten werden. Anschliessend erläuterte Kim Schweri die Modalitäten betreffend Auflösung des Vereins und Verwendung des Vereinsvermögens. Nachdem einige Fragen der Mitglieder beantwortet werden konnten, stimmten die

Mitglieder der Auflösung des Spitex-Vereins Untersiggenthal einstimmig zu. Alle MitarbeiterInnen haben einen neuen Vertrag erhalten und werden auch für die neue Spitex LAR tätig sein.

Frau Gemeindeammann Marlène Koller überbrachte nach dem offiziellen Teil eine Grussbotschaft. Sie blickte in die Vergangenheit und erinnerte an die schwere Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, in welcher der Krankenpflege-Verein ge-

gründet wurde, der später als spitalexterner Pflegedienst im Rahmen des Spitex-Verbandes wirkte. Die Zusammenarbeit mit der Spitex Untersiggenthal wurde vonseiten Gemeinde sehr geschätzt, die kompetente und kostenbewusste Arbeitsweise, die der Gemeinde einen festen Budget-Betrag ermöglichte.

Nun breche eine neue Zeit mit einer regional fusionierten Spitex an, wofür sie viel Erfolg wünsche.



Die letzte GV der Spitex Untersiggenthal





- Anleitung und Training (z.B. im Umgang mit Medikamenten bei Diabetes mellitus)
- Entlastung im Haushalt, Begleitung und Betreuung, Hauswirtschaft, Einkäufe, Wäsche
- ... und vieles mehr

**Einsatzgebiet**

Würenlingen, Untersiggenthal, Obersiggenthal, Turgi, Gebenstorf, Baden, Ennetbaden und Baden-Rüthhof

Mit zwei Zentren in:

- Ennetturgi
- Baden

Spitex LAR, Steigstrasse 20, Ennetturgi,  
Tel.: 056 203 56 00, Mail: info@spitex-lar.ch



**Neue Spitex Limmat Aare Reuss AG**

Professionelle, qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung zu Hause sowie das Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten stehen im Mittelpunkt. Deshalb wird grosser Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen, den behandelnden Ärzten sowie allen involvierten Fachpersonen aus Gesundheits- und Sozialdiensten gelegt.

Die Mitarbeitenden sind ausgebildete Fachpersonen aus den Bereichen Pflege, Psychiatrie und Hauswirtschaft. Zudem investiert die neue Spitex als Ausbildungsbetrieb aktiv in die Zukunft und bildet Fachpersonen auf allen Ausbildungsstufen aus.

**Angebot**

- Bedarfsabklärung Pflege, Psychiatrie und Hauswirtschaft
- Koordination und Austausch mit allen behandelnden Institutionen
- Beratung und Anleitung der Klienten und Angehörigen
- Grundpflegerische Betreuung (vom Anziehen der Kompressionsstrümpfe bis zu komplexen Pflegesituationen)
- Wundbehandlung und Stomapflege unter der Leitung der Wundexpertin
- Überwachung der Vitalzeichen, Medikamente richten und verabreichen, Injektionen, Venenpunktionen, Infusionstherapie, Sondenernährung, Einlage und Pflege von Blasenkatheter

**Spezialgebiete**

- Palliative Care**  
Umfassende Betreuung und Pflege von Schwerkranken und Sterbenden in enger Zusammenarbeit mit den Angehörigen und den involvierten Fachpersonen
- Psychiatrische Pflege**  
Betreuung nach stationären Aufenthalten  
Unterstützung beim Aufbau und Erhalt einer Tagesstruktur in Krisensituationen  
Beratung von Klienten und Angehörigen  
Begleitung und Koordination
- Kinästhetik**  
Menschen in ihrer Mobilität unterstützen  
Instruktion von Klienten und Mitarbeitenden, um sich gezielt und schonend zu bewegen
- Demenzpflege**  
Pflege und Begleitung von Menschen mit dementiellen Symptomen und kognitiven Beeinträchtigungen  
Beratung und Unterstützung der Pflegenden und Betreuenden  
Ergebnisoffene Abklärung und Beratung mit Fachperson

**Zusatzangebote**

- Wundambulatorium**  
Viele der Angebote können im zentral gelegenen Ambulatorium in Baden wahrgenommen werden.
- Mahlzeitendienst**  
Tägliche Hauslieferung eines dreigängigen Mittagsmenüs.
- Kosmetische Fusspflege**  
Im Ambulatorium Baden oder bei Ihnen zu Hause.

# Yoyo <-> Tagesstrukturen

Die beiden Lehrbetriebe bieten ihren Auszubildenden einen Austausch an, in dem diese viele wichtige Erfahrungen machen können.

Text und Bilder: Eileen Knöpfel und Laura Parrino

**D**ie Lernenden Eileen (vom Yoyo) und Laura (von der Tagesstruktur) sind vom Februar 2019 bis im August 2019 in einem Lernendenaustausch. Dies wurde von den Tagesstrukturen in die Wege geleitet, denn um alle Leistungsziele der Ausbildung erreichen zu können, muss man als Lernende in einer Institution für schulpflichtige Kinder mindestens ein Quartal in einer Institution arbeiten, welche Kleinkinder betreut. Eileen hat vom YoYo in die Tagesstruktur gewechselt und Laura von der Schülerbetreuung in die Kleinkinderbetreuung. Immer wieder treffen sich die beiden Institutionen, sei es mit den Kindern oder um den Informationsfluss aufrecht zu erhalten. So haben auch Eileen und Laura die Möglichkeit, sich auszutauschen.

Prägend für die Lernenden im ganzen Austausch waren vor allem die neue Atmosphäre und die anderen Abläufe als Fachfrau Betreuung im Berufsalltag mit den Kindern. Beide Auszubildende lernen zwar den gleichen Beruf, und trotzdem gibt es viele Unterschiede im Kita-Alltag und im Tagesstrukturen-Alltag. Der Umgang mit den Kindern ist zum Beispiel verschieden. Im YoYo brauchen die Kleinkinder noch viel mehr Unterstützung wie zum Beispiel bei der Mittagsbetreuung (Schoppenzubereitung, Brei eingeben, Windeln wechseln etc).

In den Tagesstrukturen hingegen sind zum Beispiel die Jung-Teenies (ab zehn



Eileen Knöpfel (links) und Laura Parrino (rechts)



Informationsabend bei den Tagesstrukturen.



Jahren) schon selbstständig für ihren Bereich zuständig und lernen sich zu organisieren (Tisch putzen, Geschirr abräumen etc) und Verantwortung zu übernehmen.

Ebenfalls sind die Themen der Konflikte unter den Kindern sehr unterschiedlich. In den Tagesstrukturen wird mehr diskutiert, weil die Jung-Teenies auf einem anderen Entwicklungsstand als die Kleinkinder stehen. Im YoYo hingegen werden die Konflikte anders geregelt, da die sprachliche Entwicklung noch nicht so stark ausgeprägt ist wie bei den älteren Kindern.

So dürfen die Lernenden viele wertvolle Erfahrungen sammeln, und man kann für sich entscheiden, wie man nach der Lehre weitermachen will.

Bei unserem Gespräch haben wir viel voneinander erfahren, von diesen Erfahrungen erzählen wir nun:

#### **Ansicht Eileen:**

Als ich von dem Austausch erfuhr, war ich zuerst sehr begeistert, doch um so mehr Zeit verging bis zur endgültigen Zusage, desto mehr wurde mir ein wenig bange. Ich hatte ein komisches Bauchgefühl, konnte es aber nicht richtig einschätzen, auf welche Seite es mich zieht. Als ich mich dann dafür entschieden habe, war ich wieder voller Begeisterung und konnte es kaum abwarten, den Austausch zu starten. Doch als der Austausch immer näher rückte, war ich nicht sehr begeistert, weil ich Angst hatte, dass mich die Kinder in der Kita vergessen könnten und ich das neue Team kaum kannte. Ich hatte auch sehr viel Respekt davor, in der Schülerbetreuung zu arbeiten, weil ich selbst noch nicht lange aus der Schule bin und die Kinder mich vielleicht nicht als Betreuerin sehen, sondern auch als Kind. Was mich jedoch am meisten bedrückt, war, dass ich die Lernenden aus dem dritten Lehrjahr nicht auf ihrem Abschluss begleiten konnte. Als es dann so weit war, war ich sehr gespannt. Die ersten Tage waren für mich ein bisschen komisch, weil ich das Team und die Kinder noch nicht kannte. Umso mehr Zeit verging, wurde es immer besser, ich kannte mit der Zeit das Team sowie auch die Kinder. Umso mehr ich die neuen Kinder kennenlernte, vermisste ich

die Kinder und das Team vom YoYo. Mir wurde bewusst, dass ich die ersten Entwicklungsschritte der Kinder nicht mitbekomme. Nun freue ich mich, dass ich in der Tagesstruktur einen Austausch machen darf und ich mich so schon für die Zukunft entscheiden kann, in welche Richtung ich in der Kinderbetreuung gehen werde.

#### **Ansicht Laura:**

Als ich im Sommer 2017 meine Ausbildung gestartet hatte, wurde ich darüber informiert, dass ich im Laufe dieser Ausbildung einen Austausch in eine Kinderkrippe machen werden muss. Am Anfang sah ich dieser Sache mit gemischten Gefühlen entgegen. Als feststand, dass ich ins YoYo gehen darf und das YoYo und die Tagesstruktur sich oft besucht haben, sah ich diesem Austausch immer positiver entgegen.

Als es dann immer näher kam, konnte ich mich Schritt für Schritt darauf vorbereiten. Mit den Vorbereitungen wuchs auch die Vorfreude und die Begeisterung, diesen Austausch machen zu dürfen. Als es dann so weit war, wurde es mir eine kurze Zeit mulmig zu Mute, weil ich zwar wusste, von was ich mich verabschiedete, aber nicht wusste was mich am neuen Ort erwarten wird.

Als ich dann im YoYo war, musste ich mich zuerst einleben und einarbeiten. Ich fühlte mich sehr schnell so, als wäre ich angekommen. Ich wurde von den Kindern sowie dem Team herzlich in Empfang genommen.

## Tagesstrukturen: Frühlingszauber

Bild und Text: Bea Bieber

**A**m 7.3. luden die Tagesstrukturen traditionell zum «Frühlingszauber» Apéro in ihre Räumlichkeiten ein. In lockerer Atmosphäre konnten Interessierte das Tagesstrukturangebot und dessen Räumlichkeiten vor Ort kennenlernen. Bei dieser Gelegenheit konnten sich auch die zwei neuen Teammitglieder, Fuat Davulcu, Koch und Betreuung, sowie Eileen Knöpfel, Lernende FaBe K, vorstellen.

Tagesstrukturen unterstützen die Schule, indem sie eine dem Alter der Kinder angemessene Betreuung und schulische Förderung ausserhalb des Unterrichts anbieten.

Die Gäste wurden mit feinen Häppli verwöhnt, die von den Kindern selber hergestellt bzw. von Menu and More geliefert wurden. Diese informierten über die Zusammensetzung der für die Tagesstrukturen Untersiggenthal angelieferten Menukomponenten und konnten vom abwechslungsreichen Speiseangebot überzeugen.

Informationen/Anmeldungen zu Tagesstrukturen unter [www.tagesstrukturen-untersiggenthal.ch](http://www.tagesstrukturen-untersiggenthal.ch) oder Tel. 056 288 07 69.



Verpflegung beim Frühlingszauber.

## Aufstieg verpasst – Siggenthal peilt die nächste Chance an

Text und Bilder: Frederic Härrli

**D**ie HSG Siggenthal/Vom Stein Baden hat ihr Saisonziel verpasst. Einige Spieler werden den Verein im Sommer verlassen. Das Trainerduo um Schönholzer und Mathys wird Lösungen finden müssen.

Das grosse Saisonziel, den direkten Wiederaufstieg in die Nationalliga B, hat die HSG Siggenthal/Vom Stein Baden verpasst. Mit grossen Erwartungen war die Mannschaft am Anfang des Jahres in die Finalrunde gestartet. Siege zum Start untermauerten die Ambitionen und weckten Hoffnungen. Doch eine sportliche Baisse im Frühjahr mit nur einem Punkt aus fünf aufeinanderfolgenden Spielen sorgte dafür, dass das Team seine Aufstiegsträume begraben musste. So stand zu Saisonabschluss ein ernüchternder fünfter Platz.

Wie geht es nun weiter? Nach der Sommerpause will das Trainerduo um Sascha Schönholzer und Patrick Mathys einen neuen Anlauf in Sachen Aufstieg nehmen. Die bei-

den haben ihre Verträge unlängst verlängert und werden in der neuen Saison mit einem stark veränderten Kader arbeiten müssen. Der Abgang von vier Spielern steht bereits fest: Die beiden Torhüter Benjamin Rudolf und Nik Schöpfer werden den Verein ebenso verlassen wie Mannschaftscaptain Marius Moser und Youngster Robin Zmoos, die aufgrund körperlicher Beschwerden kürzertreten wollen. Bei weiteren Spielern im Kader ist die Zukunft ungewiss. Bei ihnen wird sich im Sommer zeigen, wohin die weitere Reise geht – ob beim SC Siggenthal oder woanders. Für den Verein bedeutet das, dass er seinen seit vielen Jahren eingeschlagenen Weg weiterbestreiten wird: Junge Spieler aus den Juniorenteams fördern und behutsam an die erste Mannschaft führen.

### Handball für die Kleinsten: «Fun for Kids» steht an:

Einen Einblick in den Handballsport erhalten die ganz Jungen bereits kurz vor Saisonstart: Am 31. August findet in Obersiggenthal das traditionelle «Fun for Kids» statt. In verschiedenen Gruppenspielen und Wettkämpfen werden Mädchen und Jungen an den Handball herangeführt. Viele Spieler aus den Aktivmannschaften stehen ihnen mit wertvollen Tipps zur Seite. Jährlich nehmen über 100 Kinder am «Fun for Kids» teil, Anmeldungen sind ab sofort auf der Homepage des SC Siggenthal möglich.

## Eine Exkursion mit dem Natur- und Vogelschutzverein

Text und Bilder: Richard Kan

**A**n einem kalten 5. Mai kamen zehn Kinder mit ihren Eltern in den Wald zur Langeloohtüte. Mit dabei waren auch die Organisatoren vom Natur- und Vogelschutzverein und der Aktionsgruppe Familientag des Vereins Blickpunkt-Eltern. Das Natur-Mitglied Roman erzählte den Kindern eine Geschichte und wie korrekt ein Feuer gemacht wird. Michael hielt die Kinder mittels eines Quiz in Bewegung. Anschliessend konnten die Kinder mit Sepp ein grosses Insektenhotel bauen. Währenddessen begab sich Werner mit den Eltern auf die Suche nach Vögeln und Pflanzen. Zum Aufwärmen hatte Erica durchgehend verschiedene Getränke auf der Feuerstelle bereitstehen. Schliesslich konnten alle auf dem Grill das Mittagessen vorbereiten, als endlich die Sonne erschien.

Wir von Blickpunkt-Eltern möchten gerne auch in Zukunft solche Anlässe organisieren, benötigen aber dafür Ihre Hilfe. Sie können sich als neues Mitglied bei uns anmelden und/oder aktiv bei der Gestaltung der Aktivitäten mithelfen. Wir suchen speziell für den Vorstand engagierte, junge Eltern. Schauen Sie deshalb auf unsere Website [www.blickpunkt-eltern.ch](http://www.blickpunkt-eltern.ch).



Ein Spieler des SC Siggenthal holt aus zum grossen Wurf.



Anzünden des Grillfeuers für Blickpunkt Eltern und den Natur- und Vogelschutzverein.



## Rückblick auf die UndOB

Text und Bild: Saskia Hauelsen

Die UndOb, die gemeinsame Gewerbeausstellung von Unter- und Obersiggenthal, fand vom 17. bis 19. Mai 2019 in Obersiggenthal statt und war ein grosser Erfolg. Die Idee, dass die Gewerbevereine von beiden Gemeinden zusammen etwas auf die Beine stellen, hat ausgezeichnet funktioniert. Die Firmen haben sich angestrengt, um sich von ihrer besten Seite zu zeigen und um die Besucher für ihr Produkt und ihre Angebote zu begeistern.

Neben der Präsentation des Gewerbes konnten die Besucher sich bei einem abwechslungsreichen kulinarischen Angebot ausruhen oder eine der zahlreichen kulturellen Attraktionen besuchen.

Die Gemeinde Untersiggenthal präsentierte sich als Energiestadt. Zusammen mit der Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal egs und der Wasserversorgung Obersiggenthal informierte sie über Energiesparmöglichkeiten. Unterstützung hatte sie durch den Energieberater, Martin Sennhauser, der gerne und detailliert Auskunft über energetische Gebäudesanierung gab.

Die Energiethematik wurde stündlich durch Clown Billy aufgelockert, der seine Energie in einen Luftballon investierte, und dadurch viele Besucher an den Stand lockte.



Energiestadt Untersiggenthal präsentierte sich.

## Gemeinderatsreise 2019

Text und Bild: Christian Gamma

Alle zwei Jahre unternimmt der Gemeinderat eine mehrtägige Reise zusammen mit den Partnerinnen und Partnern. Selbstverständlich wird diese Reise aus dem eignen «Sack» bezahlt resp. über zwei Jahre angespart. Dieses Jahr organisierte ich über Auffahrt eine dreitägige Reise nach Bilbao. Bilbao ist die grösste Stadt des autonomen Baskenlandes in Spanien. Diese Stadt, es ist kaum zu glauben, hat sich in den letzten 25 Jahren neu erfunden! Die Stadt hat sich von einer reinen Industriestadt (u. a. mit zerfallenden Fabrikhallen,

hoher Arbeitslosigkeit und Smog) zu einer modernen Stadt (u. a. mit Kunst und eindrucklichen Bauten) entwickelt. Nebst einer ausgiebigen und sehr interessanten Stadtbesichtigung mit vielen geschichtlichen und politischen Eindrücken, einem Besuch des Guggenheim-Museums Bilbao (Kunstmuseum für Moderne Kunst) und vielen kleinen Zwischenverpflegungen (Pintxos), stand an einem Tag auch ein Ausflug in eine berühmte Weinregion Spaniens auf dem Programm. In weniger als anderthalb Stunden bis ins Weingebiet «La Rioja» konnten wir verschiedene und eindruckliche Landschaften bewundern. Die Besichtigung einer Weinkellerei mit anschliessender Verkostung stand neben einem kurzen Besuch der Stadt Haro selbstverständlich auch auf dem Programm. Das sommerliche Wetter rundete unsere gelungene Reise ab.



Der Gemeinderat vor dem Guggenheim-Museum in Bilbao.

## Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am

**15. November 2019**

Einsendeschluss für Artikel ist am

**11. Oktober 2019**

Die Redaktion ist erreichbar per:

E-Mail: [schluesel@untersiggenthal.ch](mailto:schluesel@untersiggenthal.ch)

Telefon: 056 298 0120

Die Redaktion freut sich über Leserreaktionen, Kritiken und Anregungen. Schreiben Sie uns.

# Veranstaltungskalender

## JULI 2019

**28. – 11. August 2019**

Alle Turnhallen geschlossen

## AUGUST 2019

**1. August 2019**

**Bundesfeier**

Schulareal

**4. August 2019**

**Sonderausstellung**

Ortsmuseum, 10.00–12.00 Uhr

**12. August 2019**

**Blutspenden**

Samariterverein, MZH, 17.30–20.00 Uhr

**21. August 2019**

**Obligatorisches Schiessen**

Schützenhaus

**23. August 2019**

**Volleyball – und Faustballturnier**

Satus, Doppelturnhalle / MZH

**24. August 2019**

**Papiersammlung**

**27. August 2019**

**Wanderung nach Bürersteig Passhöhe**

Seniorenwandergruppe, Turgi / SBB 13.18 Uhr

**28. August 2018**

**Sikingalaufl**

STV Untersiggenthal



## SEPTEMBER 2019

**1. September 2019**

**Sonderausstellung**

Ortsmuseum, 10.00–12.00 Uhr

**6. September 2019**

**Live im Chäller**

Bierkeller, Kulturkreis

**12. September 2019**

**Vortrag mit Adrian Bolzern, Zirkuspfarrrer**

Ökumenischer Seniorentreff, kath. Pfarrezentrum

**13. September 2019**

**Jungbürgerfeier**

Gemeinde, Bierkeller

**14. September 2019**

**Chinderchram**

Blickpunkt Eltern, MZH

**19. September 2019**

**Kurs: «Kerzenständer mit Spruch und Krone»**

Kath. Frauenbund, 19.00 Uhr

**21. September 2019**

**Konzert**

Chor Cantiamo, mit Jodelklub Edelweiss, MZH, 20.00 Uhr

**22. September 2019**

**Pilzausstellung**

Pilzverein Reg. Baden / Köhlerverein, Rotchrüz

**24. September 2019**

**Wanderung nach Thalheim**

Seniorenwandergruppe, Turgi / SBB 12.53 Uhr

**27. September 2019**

**Hauptübung Feuerwehr**

## OKTOBER 2019

**6. Oktober 2019**

**Sonderausstellung**

Ortsmuseum, 10.00–12.00 Uhr

**6. – 13. Oktober 2019**

**Alle Turnhallen geschlossen**

**18. Oktober 2019**

**Live im Chäller**

Bierkeller, Kulturkreis

**19. Oktober 2019**

**Gebrauchtwarenmarkt**

Werkhof Zelgli 9.00 - 11.00 Uhr

**20. Oktober 2019**

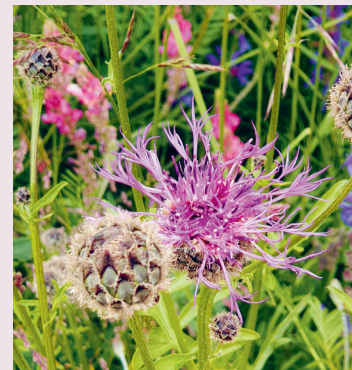
**National- und Ständeratswahlen**

Gemeinde, Saal Gemeindehaus

**24. Oktober 2019**

**Ortsbürgergemeinde-Versammlung**

Gemeinde, Saal Gemeindehaus



**26. Oktober 2019**

**Papiersammlung**

**27. Oktober 2019**

**Friedhoffeier**

Friedhof Schachen 14.00 Uhr

**29. Oktober 2019**

**Wanderung nach Ehrendingen / Tiefenwaag**

Seniorenwandergruppe, Turgi / SBB 12.58 Uhr



**29. Oktober – 17. November 2019**

**Vernissage**

Kulturkreis, Saal Gemeindehaus



## NOVEMBER 2019

**3. November 2019**

**Sonderausstellung**

Ortsmuseum, 10.00–12.00 Uhr

**9. November 2019**

**Jodlerabend**

Jodelklub Edelweiss, MZH

**15. November 2019**

**Live im Chäller**

Bierkeller, Kulturkreis

**15./16. November 2019**

**Adventsmarkt**

Dorfstrasse

**23./24. November**

**Aargauischer Schachtag**

Schachklub Unterlimmattal, MZH

**26. November 2019**

**Schlusswanderung mit Hock**

US Schulhaus, 13.00 Uhr